

1978

M

419+

Del zu Ka 911

angef. 1) Del zu Ka 911

2) 00

3) Del zu Ka 911

4) 00 Ka

2
Das gesegnete Gedächtniß

Wurde
Als Der

Wohlgebohrne Herr

Herr Christian
THOMASIVS

Weitberühmter JCTUS,

St. Königl. Majest. in Preussen hochbetrauter
heimlicher Rath, bey der hochlöblichen Friedrichs-
Universität hochverdienter DIRECTOR, PRO-
FESSOR JURIS PRIMARIUS und SENIOR, bey
der Juristen-FACULTÆT ORDINARIUS,
wie auch Erb-Lehn-und Gerichts-Herr auf Alsdorff

Anno MDCCXXVIII. den 23. Sept.

Im 74ten Jahre Seines Alters seelig verstorben,

Und den 30ten darauf

Zu Seiner Ruhe gebracht worden

Bey der

Solennen Gedächtniß-Predigt

In der Kirchen zu S. S. Frauen

Den 18ten Octobr.

In folgender

Trauer-MUSIC

aufgeführt

—————
L L L L L

Gedruckt bey Johann Brunerten Universitäts-und Katho-Buchdr.

Av



THESE

AN DER UNIVERSITÄT

WÜRZBURG

VON THOMAS

WILHELM

VERFASST

UND VORBEREITET

VON

DR. THEODOR

WILHELM

WÜRZBURG

1884

VERLAG

VON

DR. THEODOR

WILHELM

WÜRZBURG

Druck von Theodor Wilhelm in Würzburg





CONCERTO

Vor der Gedächtniß-Predigt.

Jesus. Die Liebe. Die Vernunft. Der Glaube.

Aria.

Tutti.

Sißt bey diesem Todes-Fall
 Den betrübtten Glocken-Schall
 Durch vermischte Thone stre-
 ten.
 Denn es rührt der herbe
 Schmerz
 Ein beklemmtes treues Herz
 Bey gedämpfften Trauer-Saiten.

Da Capo.

Ach! daß ich diesen Schluß
 Mit größter Wehmuth hören muß!
 Mein Schatz wird in das Grab getragen,
 Und soll der Würmer Speise seyn.
 Wie sollt ich nicht den harten Riß beklagen?
 Denn aller Kummer stellt sich ein,

Wenn

Wenn ich das Leyd bedencke,
Und Ihm zu guter legt,
Da man den Leib in kühle Grufft gesezt,
Noch tausend Liebes-Ehränen schencke.

Aria.

Was ich bisher geliebet habe,
Das trägt man nun betrübt zu Grabe,
Ach! das muß mir empfindlich seyn.
Der Leib kommt in den Schooß der Erden,
Da soll Er Staub und Asche werden,
Drum stellt sich Furcht und Schrecken ein.
Da Capo.

Jesus. Was traurest du?
Nachdem ich von des Todes-Banden
Als ein Erlöser auferstanden,
Drum stelle deinen Geist in Ruh.

Joh. XI. 25.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

So kannst du dich zu frieden geben,
Weil ich das Leben selber bin,
Denn sterben ist nunmehr Dein Gewinn.
Vernunfft. Allein erschreckt uns nicht
Die klägliche Gestalt,
Womit der Todt den Leibes-Bau zerbricht?
Das Blut wird in den Adern kalt.
Die Lebens-Krafft vergehet,
Wenn erst der Todes-Schweiß
Auf kalter Stirne stehet.
Die Glieder werden schwehr,
Und alle Sinnen thun nichts mehr,
So bald sich Leib und Seele trennen.
Das Grab wird auffgethan,
Da trifft man die Verwesung an.

Bet

iofo. Wer wolte nun, das was der Todt zerstöhret,
Und wo man so viel Klagen hört,
Nicht was erbärmliches mit größtem Rechte nennen.
Eus. So läßt sich die Vernunft bethören,
Ich aber lasse diesen Trost
Dagegen hören:

Wer an mich gläubet, der wird leben, ob
er gleich stirbe.

Drum kan man auch im Tode leben,
Weil ich den ersten Sieg gegeben.

Aria.

Wie der Weinstock seinen Neben
Den erwünschten Einfluß giebt,
So kan ich das Leben geben
Dem, der mich im Glauben liebt.
Muß der Leib gleich nieder liegen,
Und in die Verwesung gehn,
So wird er durch mich doch siegen,
Und verklähret auferstehn.

Glaube. O süßes Wort!
Dies treibet allen Kummer fort,
Nachdem das Haupt lebendig ist,
Drum kan ein jeder Christ
Zu dem Erlöser sagen:

Weil du vom Todt erstanden bist,
Werd ich im Grab nicht bleiben,
Mein höchster Trost dein Aufrarth ist,
Todes-Furcht kanst du vertreiben.

Warum? Er hat den Sieg davon getragen,

Der

Der alles Leben bringt,
Daher der Glaube weiter singt:
Denn wo du bist da kommt ich hin,
Das ich stets bey dir leb und bin,
Drum fahr ich hin mit Freuden.

Vernunft. Und dennoch must du sterben!

Glaube. Das heist: Ich soll das rechte Leben erben.

Aria.

Man stirbet nur, damit man lebe.
Wenn gleich der Leib in Grabe liegt;
Denn dieser schnelle Stroh in der Zeiten
Bringt in das Meer der Ewigkeiten
Den, der in wahren Glauben siegt.

Da Capo.

Vernunft. Und dennoch must du sterben!

Glaube. Was schadet doch der Todt?

Er macht ja nur ein Ende vieler Noth,
Drum kan ein rechter Christ,
Der treu bis an sein Sterben ist,
Nuch nimmermehr verderben.

Aria.

Jesus. Sey getreu } bis in den Todt
Glaube. Ich bin treu }

Jesus. Weil { Ich lebe kanst du } hoffen.
Glaube. du lebest kan ich }

Jesus. Du hast nun } den Lauff vollbracht
Glaube. Nun hab ich }

Jesus. Gieb den deinen } gute Nacht
Glaube. Liebsten Freunde }

Jesus. Denn der Himmel steht { dir } offen.
Glaube. { mir }

Da Capo.
So

Liebe. So schlafft nunmehr in stiller Ruh,
Entseelete Gebeine!
Wir schliessen Euren Sarg mit Thränen zu,
Hingegen singt mit Euch die gläubige Gemeinde:

Tutti. Jesus meine Zuversicht &c.

Nach der Gedächtnis-Predigt.

Pf. XVI. 8.

Ich habe den **HERREN** allezeit vor
Augen, denn er ist mir zur Rechten,
darum werde ich wohl bleiben.

Wohl dem, wer Gott in seinem Leben
Dergleichen Opfer dargegeben,
Daß er sich darauff beflissen,
Ein gut Gewissen
Vor Gott und Menschen zu behalten,
Der kan in aller Creuzes-*Pein*,
Und auch im Tode selbst, gelassen seyn,
Denn er läßt Gott in allen walten.

Aria.

Wer auf Gott beständig schauet,
Und Ihm als ein Kind vertrauet,
Der kan niemahls traurig seyn.
Denn er weiß ihm beizustehen,
Und nach vielem Wohlergehen
Führt er ihm zum Leben ein.

Da Capo.

O seeliger, erlöster Geist!
Der Du nunmehr vollkommen weisst,

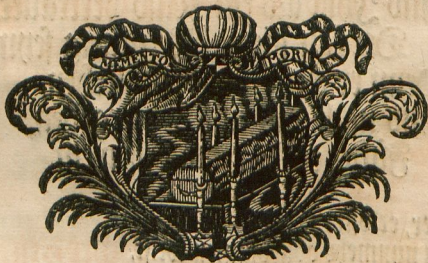
Wie

Wie Gott Dir beygestanden.
Die Hoffnung macht Dich nicht zu schanden.
Nun kauft Du Gottes Recht und Licht
Von Angesicht zu Angesicht
Erblicken,
Ach! das wird Dich erquickten.
Dort ist der Herr zu Deiner Rechten,
Und Du bekommst den Lohn
Vor Gottes Thron
Mit allen treuen Knechten.
Dort wirst Du wohl und ewig bleiben.
Wir aber wollen dies
Bey der Bekümmerniß
In unsre Herzen schreiben.

Aria.

Laß uns bis in das finstre Grab
Dich, grosser Gott vor Augen haben.
So wird es demableinst geschehn,
Daß wir mit Freuden wieder sehn
Was wir mit größten Schmerz begraben.

Da Capo.



78 M 419

ULB Halle 3
001 514 466



VD 18

96.





Das gesegnete Gedächtniß

Wurde
Als Der

Wohlgebohrne Herr

Herr Christian THOMASIVS

Zeitberühmter JCTUS,

Königl. Majest. in Preussen hochbetrauter
Rath, bey der hochlöblichen Friedrichs-
Universität hochverdienter DIRECTOR, PRO-
FESSOR JURIS PRIMARIUS und SENIOR, bey
der Juristen-FACULTÆT ORDINARIUS,
wie auch Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Alsdorff

Anno MDCCXXVIII. den 23. Sept.

Im 74ten Jahre Seines Alters selig verstorben,

Und den 30ten darauf

Zu Seiner Ruhe gebracht worden

Bey der

Solennen Gedächtniß-Predigt

In der Kirchen zu S. S. Frauen

Den 18ten Octobr.

In folgender

Trauer = MUSIC

aufgeführt

U L L L

Bedruckt bey Johann Grunerten Universitäts- und Kath. Buchdr.

barmherzigkeit die Er an dem
erwiesen hat. Wir danken
n Er dieses Werkzeug seiner
er allhier befindlichen Hohen
ie Gebeine in dem Schooß der
it der Seele, welche bereits zur
him indes Seinwerthes Haus
n seyn, erhalte, zu dessen Trost,
eiligen Willen, noch mehrere
gestärcket hat. Er gedencke
riedrichs-Universität. Er
Hochverständigen Directoris
elen Segen. Erhalte, mit
e auf derselben an der Studi-

